

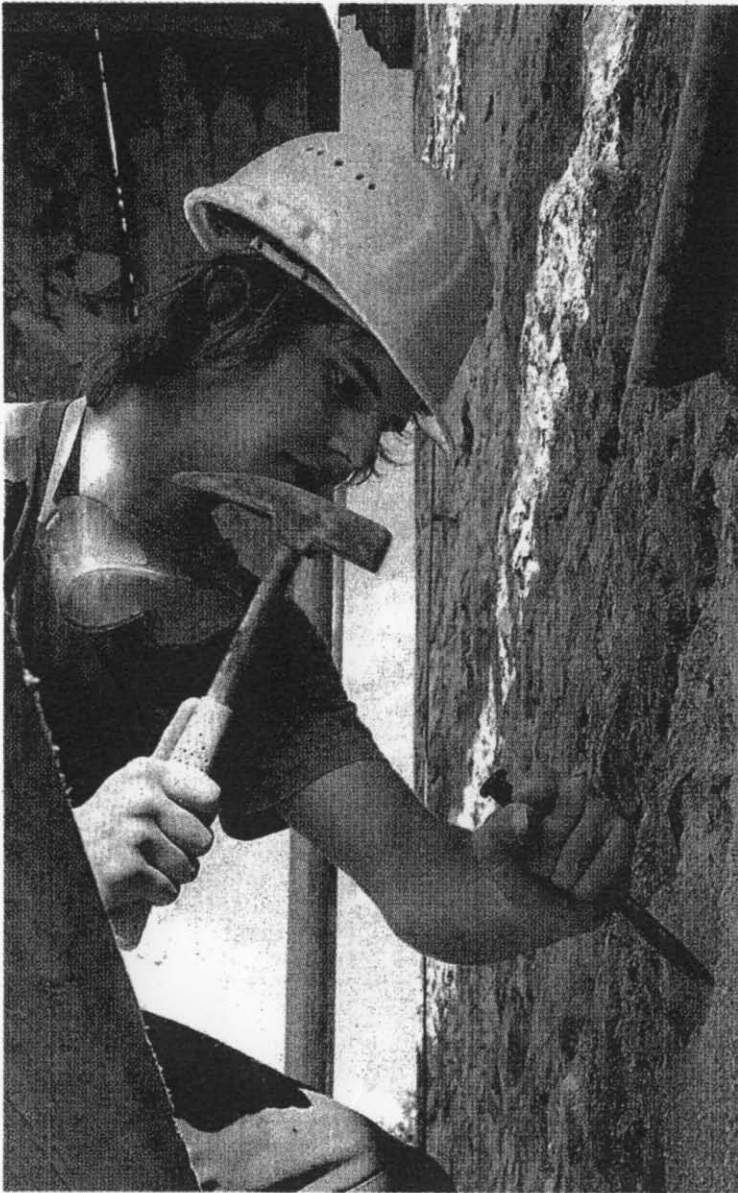
Mauerspechte in Leulitz

Europäische Jugend arbeitet an St. Laurentius

Leulitz (ch). Tak, tak, tak – klingt es in diesen Tagen durch Leulitz. Lachen und Sprachenvielfalt mischen sich in den eintönigen Singsang, der von der St. Laurentiuskirche herüberschallt. Hier arbeiten seit Montag über 30 Jugendliche in einem Workcamp. Mit dem sollen die Baumaßnahmen am Gotteshaus unterstützt werden.

„Ukraine, Rumänien, Polen, Tschechien und Deutschland“, zählt der 25-jährige Sascha Skurlov die Länder auf, aus denen die jungen Leute anreisen. Er ist Ukrainer, studiert Informationstechnologie und gehört in Leulitz zu den drei Camp-Leitern. „Im internationalen Camp sind alles Studenten“, so Sascha weiter. „Stimmt“, ruft Olesia in perfektem Deutsch. Auch sie war einen Tag per Bus unterwegs, um von der Ukraine aus nach Leulitz zu kommen. Gut untergebracht seien sie in einem Gebäude des Macherner Landwirtschaftsbetriebes. Die deutschen Jugendlichen haben sich im Pfarrgarten ein Zeltlager aufgebaut. „Hier bin ich das erste Mal. Camp-Erfahrungen sammelte ich jedoch schon in anderen Lagern“, erzählt Olesia

weiter. Mit Freunden bringt sie eine Grabstelle auf Vordermann. Dickes Wurzelgewirr muss aus dem Boden. Schwerstarbeit mit Spitzhacke und Harke. „Oben auf dem Gerüst, das ist nichts“, lacht die 22-Jährige. André habe gesagt, wem es schwindelig sei, der solle unten arbeiten. Mit André meint Olesia André Rotter, der sich den großen Hut aufsetzte und für die Kirchengemeinde Machern, Leulitz mit Zeititz und Altenbach – als Veranstalter des Camps – als Ansprechpartner gilt. „In diesem Jahr unterstützen uns die Ökumenischen Jugenddienste (ÖJD) mit Sitz in Berlin“, erzählt der Altenbacher. Hauptziel des Camps seien Sicherungsarbeiten an der Außenmauer. Auch die Eisenhartgussglocken von 1924 sollen entrostet und gestrichen werden. Ein Vor-Ort-Termin mit Denkmalpflegern und Kirchbauabteilung entscheide über den endgültigen Umfang der Arbeiten. „Zwei Euro Taschengeld bekommen wir pro Tag. Es ist schön hier“, so Olesia. Nach sechs Stunden täglicher Arbeit steht Freizeit, unter anderem mit Radtouren, Reiten oder Schlauchboot fahren auf dem Programm.



Der alte Putz muss runter: Alexander Gnauck legt in luftiger Höhe Hand an den Außenputz der Leulitzer Kirche. Er ist 18 Jahre alt, Abiturient aus Leipzig und zum zweiten Mal im Camp. Foto: Hanspach